

Meldepflichtige Ereignisse 2014 – AKW Cattenom

Die meldepflichtigen Ereignisse (nur meldepflichtige) im Atomkomplex Cattenom sind in französischer Sprache (zeitnah) veröffentlicht unter: <https://www.edf.fr/groupe-edf/producteur-industriel/carte-des-implantations/centrale-nucleaire-de-cattenom/actualites>

In dieser Navigationsleiste sind weitere Informationen veröffentlicht.

Oben rechts gibt es die Möglichkeit, die Ereignisse (Translate: von FR auf DE) zu übersetzen.

Die Meldungen in deutscher Sprache sind nicht immer zeitnah aktualisiert.

Di. 30.12.14 Abschaltung Einheit 1. Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetpräsenz bekannt, dass Einheit 1 wegen einer Fehlfunktion an einer Wasserpumpe abgeschaltet werden musste. Nach Angaben der EDF Betreiber diene die entsprechende Pumpe der Kühlung des Wasserdampfes in der Maschinenhalle im Nicht-Nuklearen Bereich.

<http://energie.edf.com/.../carte-des-ce.../evenements-45876.html>

Mi. 24.12.14 Einheit zwei abgeschaltet

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetpräsenz bekannt, dass Einheit zwei am Mittwoch um 16:00 wegen eines Ausgleichs zwischen Produktion und Stromverbrauch abgeschaltet wurde. Nach Angaben der Betreiber wurde die Abschaltung genutzt um Wartungsarbeiten auszuführen.

<http://energie.edf.com/.../carte-des-ce.../evenements-45876.html>

Fr. 19.12.14 INES 1 - Defekt in der Ventilation der Notstromversorgung.

Die EDF - Betreiber geben einen Defekt in der Ventilation der Notstromversorgung (generischer Fehler in der Stromversorgung) bekannt. Dabei handelte es sich um einen Defekt in der Ventilation der Notstromversorgung. Dieser soll bei allen Reaktoren der Cattenombaureihe entdeckt worden sein. Der Störfall wurde von der ASN (franz. Atomaufsicht) auf Stufe eins der INES-Skala eingeordnet.

http://www.sronline.de/sronline/nachrichten/politik_wirtschaft/cattenom_stoerfall_ventilation100.html

Fr. 19.12.2014: UMWELTSKANDAL; Cattenom überschreitet jährliche Ableitungsgrenzwerte für Kupfergehalt

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetseite bekannt, dass aufgrund von Messungen der Kupfergehalt in der Umwelt - die diesjährigen Ableitungsgrenzwerte der Kupferentladung überschritten werden. Wie immer geben die EDF Betreiber bekannt, dass dies keinerlei Auswirkungen auf die Umwelt habe.

Dabei ist zu vermerken, dass die diesjährigen Ableitungsgrenzwerte für den erhöhten Kupfergehalt in der Umwelt bereits im ersten Quartal (Jan-März 2014) gemessen sowie festgestellt wurden und den EDF Betreibern bereits im ersten Quartal bekannt waren (Kupfer und Zink werden durch die Abnutzung der Kondensatoren gelöst). Diese Erkenntnis geben die EDF Betreiber erst am 17.11.2014 an die ASN weiter.

Die Angaben der Betreiber, dass dies keinerlei Auswirkungen auf die Umwelt habe - sind äußerst fragwürdig!! Wird oder ist von Seite des Saarlandes, von Luxemburg oder RLP geklärt, wie es mit dem Trinkwasser und den Ableitungen in der Mosel aussieht? Schließlich ist der Abtrag (Wirkungsschwellenwert) u.a. von Kupfer auch durch Niederschläge existent.

<http://energie.edf.com/.../carte-des-ce.../evenements-45876.html>

Mo. 17. Nov. 14 Zu hoher Kupfergehalt (Kupferwert) in der Umwelt

Der EDF Betreiber gibt auf seiner Internetseite bekannt, dass im Rahmen der Umweltüberwachung zu hohe Kupferwerte in der Umwelt gemessen wurden. Die erhöhten Werte wurden im ersten Quartal (Januar-März 2014) festgestellt. Somit würde laut Betreiber das Jahreslimit aufgrund der bisherigen gemessenen Freilassungen voraussichtlich überschritten werden. Deswegen habe der EDF Betreiber am 17. Nov. 14 eine erhebliche Umweltbelastung an die Behörde für nukleare Sicherheit (ASN) gemeldet. Weiterhin gibt EDF bekannt, dass ein endgültiges Messergebnis erst ab Mitte Dezember 14 vorläge.

Info: Die EDF Betreiber haben diese erhebliche Umweltbelastung erst am 17. November 2014 an die Behörde für nukleare Sicherheit (ASN) weiter gemeldet und publizieren diesen Umweltskandal erst jetzt auf ihrer Internetseite. Dabei haben die Betreiber durch Messungen bereits im ersten Quartal (Januar - März 2014) die erheblichen Umweltbelastungen der zu hohen Kupferanteile in der Umwelt festgestellt.

Schon im Normalbetrieb eines Atomreaktors, auch Cattenom, werden viele radioaktive Stoffe in die Luft und in die "Vorfluter" abgeleitet / freigesetzt. Das Wort Vorfluter wird von der Atomindustrie benutzt, um zu verschleiern, dass es sich dabei um Flüsse handelt. Dabei gelangen sogenannte Aerole über die Abluft, (durch den Schornstein), oder als flüssige, radioaktive Abwässer in die Umwelt und beeinflussen Mensch, Natur und Umwelt.

Die abgeleiteten Stoffe werden durch stetige Messungen kontrolliert - dabei darf ein gewisses festgesetztes Jahreslimit nicht überschritten werden. Da die Kupferanteile bereits im ersten Quartal zu hoch waren, ist davon auszugehen, dass das Jahreslimit aufgrund der bisherigen gemessenen Freisetzungen/Ableitungen überschritten wird.

Mo. 10 / Di. 11. Nov. 14 Erneut überfliegt ein Drohnenähnliches Flugobjekt den Atomkomplex Cattenom

Erneut geben die EDF Betreiber auf ihrer Internetseite bekannt, dass der Atomkomplex von einer Aeronef (Drohnenähnliches Flugobjekt) in der Nacht von 10. Okt. auf den 11. Okt. überflogen wurde. Der Betreiber erstattete Anzeige bei der Gendarmerie in Hettange-Grande.

Di. 14 Okt. 14 Drohnenähnliches Flugobjekt überfliegt den Atomkomplex Cattenom

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetseite bekannt, dass der Atomkomplex bereits am 14. Okt. von einem Drohnenähnlichen Flugobjekt überflogen wurde. EDF erstattete jedoch erst am 23. Okt. Anzeige gegen den Überflug bei der Gendarmerie in Hettange-Grande.

Transparenz und Sicherheitskultur gleich Null - widersprüchlicher geht es wohl kaum

Dieses Geschehnis wurde erst Tage später, am 23.10 den Behörden gemeldet sowie auf der Internetseite der Betreiber veröffentlicht. Die Strafanzeige wurde ebenso erst am 23.Okt. bei der Gendarmerie in Hettange-Grande erstattet.

Nachdem die EDF Betreiber den Vorfall bekannt gaben, verwies Frankreichs Innenminister darauf, dass die AKWs ein hinreichendes Abwehrsystem gegen Drohnen hätten.

Im Widerspruch dazu, wurde dem Wachpersonal angeordnet, die unbekannten Flugobjekte abzuschießen.

Also ist kein Abwehrsystem existent.

Die Kraftwerksleitung hingegen beruft sich darauf, dass für die Überwachung des Luftraumes die franz. Force de Frappe zuständig sei.

Jedoch war weder das Wachpersonal, noch die franz. Force de Frappe nicht in einem einzigen Fall in der Lage, sofort zu reagieren.

Schließlich hätte eine Bombe an Bord der unbekannten Flugobjekte sein können. Die Luftsicherheit über den AKWs ist äußerst ungenügend, respektiv nicht vorhanden.

Nahe einer nuklearen Katastrophe.

Wir warnen eindringlich seit den ersten Drohnenflügen vor dem Risiko, das z.B. eine Drohne mit einer Bombe bestückt werden könne und die Drohne über das Dach der Lager - und Abklingbecken gesteuert werden könne und die Bombe in das Dach der Lager - und Abklingbecken abgeworfen werden könne oder die Drohne mitsamt Bombe über dem Dach der Lager - und Abklingbecken abstürzen zu lassen. Desweiteren ist es ebenso möglich, mittels einer Drohne eine Bombe in das Gebäude der Lager - und Abklingbecken zu steuern oder die Drohne mitsamt Bombe in das Gebäude hineinfliegen zu lassen.

Das Dach der Lager - und Abklingbecken und die Gebäudewände des AKW Cattenom bestehen nur aus Wellblech. Eine Drohne mit oder ohne Bombe und mit den heutigen technischen Möglichkeiten - ein leichtes Spiel um eine nukleare Katastrophe auszulösen.

Außer Drohnen - ist es jederzeit möglich, dass ein Flugzeug in den Atomkomplex Cattenom stürzt - oder Satellitenschrott, ein Meteorit oder dessen Teile in ein AKW einstürzen und einen Gau im AKW Cattenom oder in jedem anderen Atomkraftwerk verursachen!!! Ein Terroranschlag ist ebenso jederzeit möglich!

Fr. 10. Okt. 14 Einheit 3 abgeschaltet.

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetpräsenz bekannt, dass Einheit drei von Donnerstag auf Freitag den 10. Okt. abgeschaltet wurde, um Wartungsarbeiten an einem Rohrleitungsabschnitt im Maschinenraum - im nicht nuklearen Teil der Anlage durchzuführen.

So. 05. Okt. 14 Einheit 2 abgeschaltet.

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetpräsenz bekannt, dass Einheit zwei in der Nacht von Samstag 04.10 auf Sonntag 05.10 abgeschaltet wurde, um Wartungsarbeiten am Dampfversorgungsstromkreislauf der Turbine, die sich im Maschinenhaus im nicht nuklearen Teil der Anlage befindet durchzuführen.

So. 31. Aug. 14 Einheit 2 zwei abgeschaltet

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetpräsenz bekannt, dass Einheit zwei von Samstag den 30. auf Sonntag 31.08 abgeschaltet wurde, um Wartungsarbeiten an der Turbine im Maschinenraum im nicht nuklearen Teil der Anlage durchzuführen.

Sa. 23. Aug.14 Einheit 4 abgeschaltet

Einheit vier wurde in der Nacht von Freitag den 22 auf Samstag den 23.08 abgeschaltet, um 1/3 der 193 Brennstäbe auszutauschen. Der Austausch der Brennstäbe findet alle 18 Monate statt. Des Weiteren werden Wartungs - sowie Kontrollarbeiten durchgeführt.

Do. 21. Aug.14 In Einheit 1 und 2 wurden Unregelmäßigkeiten an den Schrauben des Schmiersystems der Pumpen festgestellt.

Rein zufällig stellten Arbeiter bei der Überprüfung am 08. Aug. fest, dass sich Schrauben des Schmiersystems der Pumpen der Einheiten 1 und 2 gelockert haben, respektiv nicht korrekt angezogen wurden. Die Pumpen ermöglichen während eines Störfalles die Einspeisung von Borsäure in den Primärkreislauf. Dieses Ereignis wurde am 13 Aug von der ASN anfänglich auf Stufe 0 auf der INES - Skala eingestuft und am 21 Aug. auf Stufe 1 auf der INES Skala höher gestuft.

Do. 14. Aug.14. Einheit 3 abgeschaltet.

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetpräsenz bekannt, dass Einheit drei von Mittwoch auf Donnerstag (13-14 August) wegen geringer Energieanfrage abgeschaltet wurde. Nach Angaben der Betreiber wurde die Abschaltung genutzt um Wartungsarbeiten auszuführen.

Sa. 09. - So. 10. Aug.14 Abschaltung Einheit 2

Die EDF Betreiber geben auf ihrer Internetpräsenz bekannt, dass Einheit 2 von Samstag 09 auf Sonntag 10 August wegen geringer Energieanfrage abgeschaltet wurde.

Fr 01. Aug. 14 Monochloramin - Leck (Desinfektionsmittel) in Einheit 1.

Rein zufällig wurde von Mitarbeitern des AKW Cattenom insgesamt 10.000 L Monochloramin in einem Abflussgraben von Block 1 entdeckt. Das Monochloramin ist aus einer Luftkühlungsanlage (Luft-Rückholungs-Anlage) von Einheit 1 in den Abflussgraben von Block 1 ausgelaufen. Monochloramin ist ein Desinfektionsmittel und besteht zu 95% aus destilliertem Wasser, 4% Eau de Javel, 1% Ammoniak und ist für bestimmte Fischarten giftig. Monochloramin wird für die Wasseraufbereitung eingesetzt.

Di 29. Juli.14 Einheit 3 besteht Sicherheitsprüfung

ASN ordnet erneute Überprüfung der Einheit 3 an
Die eigentliche 10 - Jahres Sicherheitsüberprüfung der Einheit 3 fand vom 15. Januar bis 22. April 2011 statt. Nach der Sicherheitsüberprüfung 2011 verlangte die ASN von der EDF die Umsetzung zusätzlicher Auflagen. Diese Auflagen wurden seit dem Reaktorunfall von Fukushima-Daiichi ergänzt. Andere Maßnahmen müssen von EDF erst 2015 umgesetzt werden.

Die nächste Sicherheitsüberprüfung der Einheit 3 findet am 18. Okt. 2021 statt. Zum Vergleich müssen PKWs alle drei Jahre zum TÜV.

Quelle Nuklearforum: www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/cattenom-3-besteht-sicherheitspruefung

Di 22.Juli.14 Einheit 1 wurde wegen Störfall abgeschaltet.

Erneut teilen die EDF Betreiber auf ihrer Internetseite eine Abschaltung von Einheit 1 mit. Diesmal musste Einheit 1 auf Grund eines defekten Schiebers im nicht-nuklearen Teil der Anlage abgeschaltet werden.

So 20.07.14 01:56; Erneute Abschaltung Produktionseinheit Nr. 3

Der EDF Betreiber gibt auf seiner Internetpräsenz bekannt, dass Einheit 3 wiederum wegen geringer Energieanfrage abgeschaltet wurde und die Zeit genutzt wird um Wartungsarbeiten im nicht-nuklearen Teil der Anlage durchzuführen.

Mi 09.07.14: Abschaltung Produktionseinheit Nr. 3

Nach Angaben der EDF Betreiber wurde in der Nacht von Dienstag, 8. auf Mittwoch, 9. Juli 2014, Produktionseinheit Nr. 3 in der Atomzentrale Cattenom wegen geringer Energieanfrage abgeschaltet. Am 15.07 teilt der EDF Betreiber auf seiner Internetseite mit, dass Einheit 3 wieder am Netz sei und die Abschaltung genutzt wurde um Wartungsarbeiten im nicht-nuklearen Teil -----

So 29.06.14 Reaktorblock 2 hat sich kurz nach 05:00 Uhr plötzlich und aus bisher ungeklärter Ursache automatisch abgeschaltet

Wie es dazu kam, ist noch völlig unklar. Unglaublich, die Betreiber seien auf Ursachenforschung!!!

Vier Stunden zuvor hatte der Kraftwerksbetreiber bereits Reaktorblock 1 manuell runtergefahren. Dies geschah nach Angaben der Betreiber angeblich wegen geringer Energieanfrage aus dem Stromnetz. Ob es ein Zusammenhang zwischen Reaktor 2 und der kontrollierten Energiesenkung bei Reaktor 1 gibt, sei unklar.

Am Mi 02.07.14 wurde Einheit 2 wieder in Betrieb genommen: Nach Angaben der EDF Betreiber habe sich Einheit zwei am 29.06 infolge einer Funktionsstörung eines Messfühlers automatisch abgeschaltet, der es erlauben soll, die Geschwindigkeit der Pumpe im primären Umkreis zu messen. Nach Angaben der Betreiber soll der Messfühler repariert worden sein.

Mo 23.06.14 Erneuter Brand im AKW Cattenom.

Nach Angaben der EDF Betreiber sei gegen 15:00Uhr ein Gerüst im Maschinenhaus von Block zwei in Flammen geraten. Das Feuer soll nicht nuklearen Teil der Anlage gewesen sein. Die externe Feuerwehr hatte den Brand eine halbe Stunde später gelöscht.

Do 05.06.14 Erneut vier Mitarbeiter im Reaktor 2 verstrahlt.

Am Donnerstag gegen 20.30 Uhr wurde Alarm im AKW Cattenom ausgelöst. Beim Verlassen der Nuklearzone in Reaktor 2, wurde bei vier Mitarbeitern eine Verstrahlung gemessen. Nach Meldung der EDF handele es sich um eine "leichte" Verstrahlung.

Bei allen vier Arbeitnehmern wurde eine "innere" Verstrahlung festgestellt.

Diese sei jedoch nicht gesundheitsschädlich, heißt es. Eine genaue Analyse soll nun den genauen Grund für die Verstrahlung herausfinden.

Di 20.05.14 Ines 1 - Risiko durch Bleimatten.

Der Fehler wurde in 44 von 58 Blöcken der AKWs in Frankreich gemeldet. Davon betroffen sind auch die AKWs Cattenom und Fessenheim. Dabei handelt es sich um Bleimatten, die die Mitarbeiter vor Strahlung schützen sollen, die im Primärkreislauf der Reaktoren an den Rohren arbeiten. Die Bleimatten sind an der Decke befestigt und könnten im Falle eines Erdbebens herunterfallen und wichtige Teile im Primärkreislauf zerstören. Das war bereits 2012 bei Untersuchungen einiger Atomkraftwerke herausgekommen. Die ASN stufte dies auf der Ines-Scala auf Stufe 1.

Mi. 07.05.14 Zehn Arbeiter im AKW Cattenom verstrahlt.

10 Arbeiter einer externen Firma wurden bei Wartungsarbeiten im Block 2 verstrahlt. Die Verstrahlung wurde bei den Ausgangskontrollen am Mittwochabend entdeckt.

Do. 17.04.14 ASN (franz. Atomaufsicht) kritisiert zahlreiche Mängel am Atomkraftwerk Cattenom.

Das belegt der in Paris vorgestellte Jahresbericht der französischen Atomaufsichtsbehörde ASN. Zum Beispiel würden Strahlenschutzrichtlinien nicht eingehalten werden. Zudem werde das Personal nicht ausreichend vor Strahlung geschützt. Als weiteren Mangel stellte die Atomaufsichtsbehörde fest, dass es sowohl im laufenden Betrieb als auch bei Wartungsarbeiten Regelabweichungen gegeben habe. Bei einem so alten Meiler sei es aber äußerst schwierig, die Technik auf den neuesten Stand zu bringen, hieß es. Vor einigen Monaten war bekannt geworden, dass im AKW Cattenom fünf der sechs Brennstoffhüllen von Korrosion betroffen seien

Sa. 12.04.14 Einheit zwei vom Netz genommen.

Um 1 Uhr in der Nacht zum Samstag wurde die Produktionseinheit zwei des Kernkraftwerks in Cattenom vom Netz genommen um ein Drittel von den 193 Brennstäben auszutauschen. (Austausch findet alle 18 Monate statt). Der Stillstand der Produktionseinheit soll ebenfalls für Kontrollen genutzt werden. Zudem wird ein Kondensator gewartet, ein Hochdruckheizer ersetzt und der Rotor des Alternators ausgetauscht.

Fr. 28 auf Sa. 29 März 2014 Block 1 erneut abgeschaltet Laut EDF wegen geringer Energieanfrage.

Fr. 21. auf Sa. 22. März 2014 Block 1 abgeschaltet. Nach Angaben der EDF-Betreiber erfolgt die Abschaltung wegen geringer Energieanfrage.

Do. 20.02.2014 INES-Stufe 1:

Über Monate nicht bemerkt und rein zufällig festgestellt. An den Pumpen der Blöcke zwei und drei waren Fehler aufgetreten. Einen entsprechenden Defekt hat es bereits am 21. Oktober 2013 über eine verlängerte Nichtverfügbarkeit einer Sicherheitseinspeisepumpe beim Block Nr. 1 gegeben. Aufgrund der verspäteten

Feststellung und der potenziellen Konsequenzen im Fall eines Stromausfalls wurde der Ausfall der Pumpen in die INES-Stufe 1 eingestuft.

Mi. 12.02.2014 Korrosion der Brennstoffhüllen im Atomkraftwerk Cattenom und Fessenheim.

Nach Angaben der französischen Atomaufsicht (ASN) sind alle 58 Meiler in Frankreich von Korrosion an Brennstoffhüllen betroffen. Die Brennstoffhüllen sind mit einer Legierung namens „Zirkaloy4“ versehen worden. Neben Cattenom und Fessenheim habe es auch an anderen Standorten Schäden durch Korrosion gegeben. Betroffen sind die Brennstoffzellen im Innern der Atomreaktoren selbst. Durch den entstandenen Rost drohen Risse an den Zellen.

So. 02.02.2014 Einheit 2 abgeschaltet

Einheit 2 musste wegen Reparaturarbeiten an einer defekten Pumpe im nuklearen Teil der Anlage gegen 9 Uhr morgens abgeschaltet werden. Der Fehler sei bei den durchgeführten Kontrollen festgestellt worden.

Sa. 18.01.2014 Reaktor 3 musste vom Netz genommen werden. Am Freitagabend um 21.30 Uhr musste der Reaktor Nummer 3 des Atomkraftwerks Cattenom aufgrund eines Zwischenfalls abgeschaltet werden. Grund war ein Problem mit dem Kühlwasser im "circuit secondaire", welcher sich im nicht-nuklearen Bereich der Anlage befindet.